
Presseinformation Nr. 1379

23. November 2006

OTTO:
**Koppelung der Staatsziele Kultur und Sport ist ein
Holzweg**

BERLIN. Anlässlich der Pressekonferenz des Deutschen Kulturrates und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Verankerung der Staatsziele Kultur und Sport im Grundgesetz erklärt der Kulturpolitiker der FDP-Bundestagsfraktion Hans-Joachim OTTO:

„Der Staat schützt und fördert die Kultur.“ Die Forderung, das Grundgesetz um einen Artikel 20 b mit diesem Wortlaut zu ergänzen, ist der einstimmige Beschluss der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ und der Vorschlag eines Gesetzentwurfes der FDP.

Das Staatsziel Kultur schließt die Lücke des Grundgesetzes, welches zwar die natürlichen Lebensgrundlagen schützt, bisher aber nicht die geistigen und ideellen Grundlagen menschlichen Daseins.

Die Forderung, zusätzlich zum Staatsziel Kultur auch den Sport im Grundgesetz zu verankern, ist systematisch nicht gerechtfertigt. Sport ist gewiss ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft, er fördert Fitness und Geselligkeit. Sport macht Spaß und ist gesund. Aber dass das Staatsziel Sport gesetzessystematisch nicht zum Staatsziel Kultur gehört, zeigt allein schon die ungelenke Formulierung, die dem Staatsziel Kultur angeschlossen werden soll: „Sport ist als förderungswürdiger Teil des Lebens zu schützen“.

Die schwache Besetzung der heutigen Pressekonferenz und die Absage fast aller Kulturpolitiker belegt, dass die Koppelung der Staatsziele Kultur und Sport und die taktische Allianz von Kulturrat und Sportbund ein Holzweg ist. Wenn es nicht gelingt, eine politische Mehrheit für das Staatsziel Kultur zu finden, sollten wir lieber ganz auf es verzichten, als das Grundgesetz durch weitere Kompromiss-Staatsziele zu verwässern.

Die Verschiebung der geplanten Anhörung des Rechtsausschusses zum Gesetzentwurf der FDP zur Ergänzung des Grundgesetzes um das Staatsziel Kultur (BT-Drs16/387) auf den Februar 2007 bietet die Gelegenheit, den notwendigen Diskussionsprozess über die herausgehobene Bedeutung des Staatsziels Kultur in den Fraktionen nachzuholen.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de